

TAGBLATT

abo+ KUNST

Sprachkünstler, Zauberer, Zeitreisender: Der St. Galler Aramis Navarro stellt in der Alten Fabrik in Rapperswil-Jona aus

Der 32-Jährige zaubert sich in seiner ersten grossen Einzelausstellung «never odd or even» einen fliegenden Teppich und denkt über das Wesen der Zeit nach. Navarro schliesst damit einen Kreis, nicht nur künstlerisch, sondern auch biografisch.

Christina Genova

02.03.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

«Timestudy Nr. 64» besteht aus recycelten Werken. Ergänzt wurde das Bild durch Goyas «Die Erschiessung der Aufständischen» und einen weissen Plastikstuhl.

Bild: Stefan Altenburger

Die Zeitmaschine im Kopf wird angeworfen beim Anblick des Bistrotisches aus Schalungstafeln und der Wolldecke, die darübergerlegt ist. Vielleicht nicht bei allen, welche die Installation «Time Machine Part II» betrachten, aber auf jeden Fall bei Aramis Navarro.

Der Bistrotisch erinnert daran, dass sich in der Alten Fabrik in Rapperswil-Jona einst ein Restaurant befand, das Navarros Vater führte. Der Kreis schliesst sich: Denn am selben Ort, wo sich heute ein Kulturzentrum befindet, ist nun die erste museale Einzelausstellung des Künstlers zu sehen.

Mit vielen Erinnerungen verbunden ist auch die abgenutzte Woldecke, die Aramis Navarros Grossmutter gestrickt hat. Der 32-Jährige, der in Rapperswil-Jona aufgewachsen ist und seit einem halben Jahr in St. Gallen lebt, ist schon seit einigen Jahren mit zahlreichen Ausstellungen in der Kunstszene präsent.

Acht Uhr und ein paar Minuten

In seiner Ausstellung «Never odd or even» geht es um das Zyklische und die Zeit. Der Titel verweist auf die Null, denn nur diese Zahl ist «nie ungerade oder gerade», wie dessen Übersetzung lautet. Die Null ist der Kreis, der keinen Anfang und kein Ende hat.



Aramis Navarro.
Bild: Loana Lenz

Das gilt auch für das mathematische Zeichen für Unendlichkeit, die liegende Acht. Navarro hat diese endlose Schleife mit Backsteinen und Baugerüsten angedeutet. Die Backsteine sind abwechselnd mit den Ausrufen «yeah» und «sigh» (seufzen) beschriftet und stellen das Auf- und Abschwelen des Zeitflusses dar.



Seufzende Backsteine.
Bild: Stefan Altenburger

Baugerüste dienen auch der Präsentation der Werke und verweisen darauf, dass unsere Zeitvorstellungen ein Konstrukt sind. Sie sind zum Beispiel abhängig vom kulturellen Kontext.

Navarro, der als Sohn spanischer Eltern zweisprachig aufgewachsen ist, nennt als Beispiel die Zeitangabe «ocho y unos minutos». Kaum jemand in der Schweiz würde auf die Frage nach der Uhrzeit antworten, es sei acht Uhr und ein paar Minuten, sondern eine möglichst präzise Aussage über die Uhrzeit machen.

Sprachlust durchdringt die Ausstellung



Die Werke werden an Baugerüsten präsentiert, ein Verweis darauf, dass Zeit ein Konstrukt ist.

Bild: Stefan Altenburger

Nicht nur die Zeit, sondern auch die Sprache ist für Aramis Navarro ein wichtiger Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung. Die Sprachlust fängt schon beim Ausstellungstitel an: Er ist ein Palindrom – es ist sowohl von links als auch von rechts lesbar. «Bei mir entsteht alles aus der Sprache heraus», sagt der Künstler beim Rundgang durch die Ausstellung.

Er notiert Ideen in kleinen, billigen Notizheften, die er immer bei sich trägt. Später schreibt er sie mit der mechanischen Schreibmaschine auf lose Blätter. Mehrere hundert bewahrt er in einer Box auf: «Ich benutze sie wie Bausteine. Sie sind mein Werkzeug im Atelier.» Ist aus einer Notiz ein Werk entstanden, giesst er das Blatt in Kunstharz ein.



Eines der Notizblätter, die Aramis Navarro in Kunstharz gegossen hat.

Bild: Christina Genova

In der Ausstellung sind mehrere dieser oft poetischen, manchmal humorvollen und häufig nachdenklich stimmenden Gedanken und Kurzgedichte zu sehen: «now was five words ago», «Jetzt war vor fünf Wörtern», lautet eines davon.

Aramis Navarros originelle und kreative Sprachspielereien durchdringen die ganze Ausstellung und überzeugen oft mehr als seine Malerei, die

manchmal etwas arg mit Bezügen und Symbolen überfrachtet ist. In einem wilden Mix zitiert Navarro Meisterwerke der Kunstgeschichte wie van Goghs «Zwölf Sonnenblumen in einer Vase» oder Munchs «Der Schrei». Diese werden von Darstellungen verschiedenartiger Stühle überlagert, die laut dem Künstler einen Moment des Innehaltens symbolisieren.

Zaubernder Sprachkünstler



Zwei Zeitreisen in die Kindheit: «Time Machine Part I +II».

Bild: Stefan Altenburger

Weitere Bedeutungsebenen entstehen, weil der Künstler das Zyklische nicht nur inhaltlich zum Thema macht, sondern auch, indem er seine eigenen Werke recycelt und überarbeitet. Er löst Leinwände vom Rahmen, zerschneidet sie und näht sie neu zusammen. Manchmal ergänzt er sie mit Stoffen und Ausschnitten aus Gemälden, die er in Brockenstuben findet.

Aramis Navarro ist ein Sprachkünstler. Zum Zauber Künstler, seiner Berufsbezeichnung auf Instagram, wird er durch «Time Machine Part I». Die Installation dreht die Zeit in seine Kindheit zurück. Eine Leiter aus Schalungstafeln führt zu einem fliegenden Teppich. Damit hat der Künstler sich einen unbedingten Kindheitswunsch erfüllt.

Hinweis

Die Ausstellung läuft bis am 2. April.

Mehr zum Thema

abo+ INTERVIEW

«Es stört mich, dass der schwarze Körper als exotisch dargestellt wird»: Tschabalala Self stellt im Kunstmuseum St. Gallen aus

Christina Genova · 28.02.2023



abo+ INTERVIEW

«Ich lerne jetzt Autofahren»: Peter Stohler leitet ab diesem Herbst das Kunstmuseum Thurgau

Christina Genova · 23.02.2023



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >

abo+ LICHTENSTEIG

Das «Rathaus für Kultur» feiert vierjähriges Jubiläum, doch in einem Jahr läuft der Mietvertrag aus – wie geht es dann weiter?

Alain Rutishauser · vor 4 Stunden

abo+ WIDNAU

Zukunftsvisionen, administrative Softskills und Gemeindefusionen: Das waren die Themen am ersten «Feierabendgespräch» in Widnau

Monika von der Linden · vor 4 Stunden

● TOGGENBURG-TICKER

FC Bazenheid: Letztes Testspiel in Flawil +++ Höchstgelegener Tankstellenshop im Toggenburg eröffnet +++ Remo Forrer live auf dem Hemberg

Redaktion · vor 8 Minuten

abo+ VOR DEM
ERSTEN
WAHLGANG

**Ständerats-
Kandidatin
Esther Friedli
punktet bei
St.Galler
Mitte:
Machen die
Bauern die
SVP für Mitte-
Wähler
salonfähig?**

Regula Weik · 
vor 4 Stunden

SLAP FIGHTING

**Ohrfeigen im
Fernsehen:
Die neue
Serie «Power
Slap» erntet
viel Kritik -
Hauptsponsor
Monster
Energy bleibt
still**

Sharleen Wüest 
· vor 4
Stunden

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.